

Quartalsmitteilung
Q3 2019

DATEN & FAKTEN

Ausgewählte Kennziffern	9M 2019	9M 2018	Veränderung	Q3 2019	Q2 2019	Q1 2019	Q4 2018
ERGEBNIS (IN MIO. €)							
Umsatz	2.755,3	2.719,4	1,3%	929,7	913,5	912,1	943,1
Service-Umsatz	2.226,0	2.151,9	3,4%	755,0	740,7	730,4	730,4
Hardware- und Sonstiger Umsatz	529,3	567,5	-6,7%	174,7	172,8	181,7	212,6
EBITDA	508,7	524,8	-3,1%	168,3	172,0	168,5	197,2
EBITDA-Marge in % vom Umsatz	18,5%	19,3%		18,1%	18,8%	18,5%	20,9%
EBIT ohne PPA-Abschreibungen	476,8	494,8	-3,6%	158,5	160,9	157,4	186,8
EBIT-Marge in % vom Umsatz ohne PPA-Abschreibungen	17,3%	18,2%		17,0%	17,6%	17,3%	19,8%
EBIT	391,3	409,1	-4,3%	130,2	132,3	128,8	158,2
EBIT-Marge in % vom Umsatz	14,2%	15,0%		14,0%	14,5%	14,1%	16,8%
EBT	383,2	407,7	-6,0%	127,2	128,4	127,5	154,8
EBT-Marge in % vom Umsatz	13,9%	15,0%		13,7%	14,1%	14,0%	16,4%
Ergebnis je Aktie in EUR ohne PPA-Abschreibungen	1,85	1,92	-3,4%	0,61	0,62	0,62	0,83
Ergebnis je Aktie in EUR	1,52	1,58	-4,1%	0,51	0,51	0,50	0,71
CASHFLOW (IN MIO. €)							
Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit	227,5	121,1	87,9%	141,3	69,2	17,0	34,5
Nettoauszahlungen im Investitionsbereich	-8,8	-15,6	43,4%	-3,6	-3,0	-2,3	-5,9
Free Cashflow	218,9	113,9	92,1%	137,8	66,4	14,7	28,7
MITARBEITER (inkl. Vorstand)							
Gesamt per Ende September	3.082	3.130	-1,5%	3.082	3.108	3.123	3.150
KUNDENVERTRÄGE (IN MIO.)							
Access, Verträge	14,12	13,26	6,5%	14,12	13,92	13,72	13,54
davon Mobile Internet	9,78	8,93	9,5%	9,78	9,58	9,37	9,20
davon Breitband (ADSL, VDSL, FTTH)	4,34	4,33	0,2%	4,34	4,34	4,35	4,34
	30.09.2019	31.12.2018	Veränderung	30.09.2019	30.06.2019	31.03.2019	31.12.2018
BILANZ (IN MIO. €)							
Kurzfristige Vermögenswerte	1.220,7	1.064,6	14,7%	1.220,7	1.073,0	1.059,6	1.064,6
Langfristige Vermögenswerte	5.161,6	4.182,1	23,4%	5.161,6	4.150,4	4.206,3	4.182,1
Eigenkapital	4.538,6	4.280,1	6,0%	4.538,6	4.448,7	4.366,0	4.280,1
Bilanzsumme	6.382,3	5.246,6	21,6%	6.382,3	5.223,4	5.265,9	5.246,6
Eigenkapitalquote	71,1%	81,6%		71,1%	85,2%	82,9%	81,6

INHALT

2	DATEN & FAKTEN
4	BRIEF DES VORSTANDS
8	QUARTALSMITTEILUNG ZUM 30. SEPTEMBER 2019
11	Geschäftsverlauf
14	Lage im Konzern
21	Nachtragsbericht
23	Risiko- und Chancenbericht
24	Prognosebericht
25	Erläuterungen zur Quartalsmitteilung
27	KONZERNABSCHLUSS ZUM 30. SEPTEMBER 2019
28	Konzernbilanz
30	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
31	Konzern-Kapitalflussrechnung
33	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
34	Segmentberichterstattung
35	SONSTIGES
36	Finanzkalender
36	Ansprechpartner
37	Impressum



BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,

die 1&1 Drillisch AG hat ihren Wachstumskurs in den ersten 9 Monaten 2019 fortgesetzt. Die Gesellschaft konnte den Kundenbestand und den Umsatz erneut verbessern. Bei einer like-for-like-Betrachtung ist auch das EBITDA weiter gestiegen, sofern bei der Ermittlung Effekte mit wesentlichem Ergebniseinfluss eliminiert werden, welche nicht mit den Vorjahreswerten vergleichbar sind. Parallel dazu haben wir weiter in die Neukundengewinnung sowie in die Bindung unserer Bestandskunden investiert.

Mit der Positionierung unserer Marken und Produkte in den Bereichen Mobile Internet und Breitband zählen wir in Deutschland zu den führenden Anbietern mit umfassenden Serviceleistungen und einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis.

Wir erwarten, dass die Kunden auch in Zukunft weiter steigende Anforderungen an ihren Zugang ins Internet stellen werden und wollen diesem Trend mit dem Angebot leistungsfähiger Telekommunikationsprodukte gerecht werden.

Hierzu haben wir erfolgreich an der am 12. Juni 2019 beendeten 5G-Frequenzauktion teilgenommen und zwei Frequenzblöcke à 2 x 5 MHz im Bereich 2 GHz und fünf Frequenzblöcke à 10 MHz im Bereich 3,6 GHz ersteigert. Der Gesamtzuschlagspreis betrug rund 1,07 Milliarden Euro. Dabei stehen die Frequenzblöcke im Bereich 3,6 GHz ab sofort und die Frequenzblöcke im Bereich 2 GHz ab dem 1. Januar 2026 zur Verfügung. Bis zu diesem Zeitpunkt haben wir die Möglichkeit, Frequenzen im Umfang von 2 x 10 MHz im Bereich 2,6 GHz auf Basis einer Selbstverpflichtung von Telefónica Deutschland im Rahmen der EU-Kartellfreigabe des Zusammenschlusses mit E-Plus anzubieten. Dieses Spektrum steht bis zum 31. Dezember 2025 zur Verfügung. Mit dem Frequenzerwerb haben wir den Grundstein für eine erfolgreiche und dauerhafte Positionierung der 1&1 Drillisch Gruppe als vierter Mobilfunknetzbetreiber in Deutschland gelegt und beabsichtigen, ein leistungsfähiges Mobilfunknetz aufzubauen.

Darüber hinaus haben wir am 5. September 2019 eine Vereinbarung mit dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) sowie dem Bundesministerium der Finanzen (BMF) über den Bau von Mobilfunkstandorten in sogenannten „weißen Flecken“ geschlossen. Damit helfen wir, bestehende Versorgungslücken zu schließen, und leisten mit dem Bau hunderter Antennenstandorte einen Beitrag zur Verbesserung der Mobilfunkversorgung in ländlichen Regionen. Im Gegenzug profitieren wir durch die Vereinbarung von Ratenzahlungen für die Kosten der erworbenen 5G-Frequenzen. Damit können die ursprünglich in 2019 und 2024 zu zahlenden Lizenzkosten nun in Raten bis 2030 verteilt an den Bund überwiesen werden. Unsere u.a. zur Finanzierung der Höchstgebote aus der Frequenzauktion arrangierte Kreditlinie über ursprünglich 2,8 Milliarden Euro wird damit nicht mehr benötigt und wurde zurückgegeben. Die Vereinbarung mit dem BMVI sowie dem BMF passt zu unserer langfristigen Finanzierungsstrategie, die vorsieht, den Großteil der Aufwendungen für den Bau eines modernen 5G-Netzes aus laufenden Einnahmen zu leisten.

Und nun zum operativen Geschäft:

In den ersten neun Monaten 2019 hat 1&1 Drillisch weiter in neue Kundenverträge sowie den Erhalt und die Wertsteigerung bestehender Kundenbeziehungen und damit in nachhaltiges Ertragswachstum investiert. Die Zahl der Kundenverträge in aktuellen Produktlinien stieg in den ersten neun Monaten um 580.000 auf 14,12 Millionen Verträge (31.12.2018: 13,54 Millionen). Die neuen Verträge wurden im Mobile-Internet-Geschäft gewonnen, wo die Kundenzahl auf 9,78 Millionen anstieg (31.12.2018: 9,20 Millionen). Breitband-Anschlüsse blieben mit 4,34 Millionen Kundenverträgen konstant. Gegenüber dem Vorjahresstichtag stieg die Zahl der Kundenverträge insgesamt um 860.000 bzw. 6,5 Prozent.

Der Umsatz wuchs um 1,3 Prozent oder 35,9 Millionen Euro auf 2.755,3 Millionen Euro (9M-2018: 2.719,4 Millionen Euro). Dabei erhöhten sich die margenstarken Service-Umsätze um 3,4 Prozent oder 74,1 Millionen auf 2.226,0 Millionen Euro in den ersten neun Monaten 2019 (9M-2018: 2.151,9 Millionen Euro). Diese Erlöse sind unser Fokus, da sie nachhaltig sind und das Ergebnis bestimmen. Neben Neukunden interessieren sich verstärkt auch Bestandskunden, die bisher Tarife auf Basis des Vodafone-Mobilfunknetzes nutzen, für den Wechsel in schnelle LTE-Tarife. Da LTE-Tarife im ersten Vertragsjahr zu ermäßigten Preisen angeboten werden, verminderte sich das Wachstum des Service-Umsatzes in den ersten neun Monaten um 1,3 Prozent – ansonsten hätte es 4,7 Prozent betragen.

Die margenschwachen Sonstigen Umsatzerlöse, die im Wesentlichen aus der vorgezogenen Realisierung von Hardware-Umsätzen (insbesondere aus Inves-

titionen in Smartphones, die von den Kunden über die vertragliche Mindestlaufzeit in Form von höheren Paketpreisen zurückgezahlt werden) resultieren, reduzierten sich hingegen um 6,7 Prozent oder 38,2 Millionen Euro von 567,5 Millionen Euro im Vorjahr auf 529,3 Millionen Euro in den ersten neun Monaten 2019. Die Hardware-Umsätze lagen damit unter unseren Erwartungen, jedoch ist dieses Geschäft saisonal schwankend und von der Attraktivität neuer Geräte und den Modellzyklen der Hardware-Hersteller abhängig. Dies hat jedoch keine nennenswerten Auswirkungen auf unsere EBITDA-Entwicklung.

Das Konzern-EBITDA (Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) der ersten 9 Monate 2019 fiel um 16,1 Millionen Euro oder 3,1 Prozent auf 508,7 Millionen Euro (9M-2018: 524,8 Millionen Euro). Ohne die Effekte aus IFRS 16 (+4,7 Millionen Euro), den angekündigten One-Offs (-3,8 Millionen Euro; Vorjahr: -12,4 Millionen Euro), der Regulierungsentscheidung zur TAL-Preiserhöhung (-4,4 Millionen Euro), den initialen Kosten für unser 5G-Mobilfunknetz (-2,5 Millionen Euro) und insbesondere den Mehrkosten für unseren Vorleistungsbezug, nachdem der zeitlich befristete Anpassungsmechanismus eines Vorleistungsvertrages zum Jahresende 2018 ausgelaufen ist (-59,0 Millionen Euro), wäre ein vergleichbares EBITDA um 6,8 Prozent gestiegen.

Entgegen unserer ursprünglichen Erwartungen wurde die ausgelaufene Regelung im Berichtszeitraum nicht durch eine Preissenkung kompensiert. Jedoch sind die entsprechenden Vorleistungspreise Gegenstand mehrerer von uns eingeleiteter schiedsgutachterlicher Verfahren, in deren Rahmen wir verbindliche Entscheidungen über die geforderten dauerhaften Preisanpassungen erwarten. Wir haben am 24. Oktober 2019 den Entwurf des Schiedsgutachtens im ersten, mit Wirkung zum September 2017 eingeleiteten Preisanpassungsverfahren (Price Review 1) erhalten. Darin wurde unserem Antrag auf rückwirkende Senkung der Vorleistungspreise ab diesem Zeitpunkt nicht stattgegeben. Die Ausfertigung des endgültigen Gutachtens im Price Review 1 wird für Mitte November erwartet. Aus dem Entwurf des Schiedsgutachtens ergibt sich, dass sich unsere Geschäftszahlen 2017 und – zumindest vorerst – die Ergebnisse 2018 und 2019 nicht durch Preissenkungen verbessern werden. Außerdem ist die vorgenannte Preiserhöhung aufgrund des Wegfalls des vertraglichen Anpassungsmechanismus zumindest vorerst weiterhin gültig und wird nun Gegenstand weiterer Price Reviews sein.

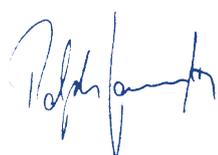
Das von der IFRS-16-Bilanzierung nahezu unbeeinflusste Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) fiel von 409,1 Millionen Euro um 4,3 Prozent auf 391,3 Millionen Euro. Auch im EBIT sind die vorgenannten Ergebnisbelastungen und One-Offs enthalten.

Abschließend noch zu unserer Prognose: Wir hatten in unserer anfänglichen, im März veröffentlichten Jahresprognose 2019 keine Vorleistungs-Preissenkungen eingeplant, waren aber davon ausgegangen, im Umfeld beständig sinkender Marktpreise für die mobile Datennutzung, eine – durch den Wegfall eines Anpassungsmechanismus – ab Januar 2019 einsetzende Preiserhöhung im Rahmen eines Price Reviews abwenden zu können. Dies ist uns nach dem vorliegenden Entwurf des Schiedsgutachtens im Rahmen des Price Review 1 (zum September 2017) nicht gelungen und wird nun Gegenstand weiterer Price Reviews sein. Mit den Entscheidungen in den drei weiteren von uns eingeleiteten Price Reviews (mit Rückwirkung zum Juli 2018 (Price Review 2), Januar 2019 (Price Review 3) bzw. Juli 2019 (Price Review 4)) wird 2020 gerechnet. Es handelt sich dabei um getrennte Verfahren, die auf Grundlage ihrer jeweiligen Stichtage und Marktgegebenheiten zu beurteilen sind.

Vorbehaltlich etwaiger Änderungen im endgültigen Schiedsgutachten gehen wir nunmehr davon aus, dass – zumindest bis zu einer möglichen Klärung im Rahmen der weiteren Price Reviews – im Geschäftsjahr 2019 aus der Preiserhöhung Mehrkosten von rund 85 Millionen Euro anfallen werden. Vor diesem Hintergrund haben wir per Ad-hoc-Mitteilung vom 24. Oktober 2019 unsere EBITDA-Prognose für das laufende Geschäftsjahr um insgesamt ca. 85 Millionen Euro korrigiert und erwarten nunmehr ein EBITDA von rund 690 Millionen Euro. Beim Service-Umsatz erwarten wir unverändert einen Anstieg um ca. 3 Prozent (2018: 2.882,3 Millionen Euro).

Wir sind für die nächsten Schritte unserer Unternehmensentwicklung gut aufgestellt und blicken optimistisch in die Zukunft. Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz sowie unseren Aktionären und Geschäftspartnern für das der 1&1 Drillisch AG entgegengebrachte Vertrauen.

Beste Grüße aus Maintal



Ralph Dommermuth



André Driesen



Markus Huhn



Alessandro Nava

Maintal, 12. November 2019

QUARTALSMITTEILUNG ZUM 30. SEPTEMBER 2019

11	Geschäftsverlauf
14	Lage im Konzern
21	Nachtragsbericht
23	Risiko- und Chancenbericht
24	Prognosebericht
25	Erläuterungen zur Quartalsmitteilung

Erfolgreiche Teilnahme an der 5G Frequenz-Auktion

1&1 Drillisch hat an der am 12. Juni 2019 beendeten 5G-Frequenzauktion erfolgreich teilgenommen und zwei Frequenzblöcke à 2 x 5 MHz im Bereich 2 GHz und fünf Frequenzblöcke à 10 MHz im Bereich 3,6 GHz ersteigert. Der Gesamtzuschlagspreis betrug rund 1,07 Milliarden Euro. Dabei stehen die Frequenzblöcke im Bereich 3,6 GHz ab sofort und die Frequenzblöcke im Bereich 2 GHz ab dem 1. Januar 2026 zur Verfügung. Bis zu diesem Zeitpunkt hat 1&1 Drillisch die Möglichkeit, Frequenzen im Umfang von 2 x 10 MHz im Bereich 2,6 GHz auf Basis einer Selbstverpflichtung von Telefónica Deutschland im Rahmen der EU-Kartellfreigabe des Zusammenschlusses mit E-Plus anzumieten. Dieses Spektrum steht bis zum 31. Dezember 2025 zur Verfügung.

Darüber hinaus hat 1&1 Drillisch am 5. September 2019 eine Vereinbarung mit dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) sowie dem Bundesministerium der Finanzen (BMF) über den Bau von Mobilfunkstandorten in sogenannten „weißen Flecken“ geschlossen. Damit hilft 1&1 Drillisch, bestehende Versorgungslücken zu schließen, und leistet mit dem Bau hunderter Antennenstandorte einen Beitrag zur Verbesserung der Mobilfunkversorgung in ländlichen Regionen. Im Gegenzug profitiert 1&1 Drillisch durch die Vereinbarung von Ratenzahlungen für die Kosten der erworbenen 5G-Frequenzen. Damit können die ursprünglich in 2019 und 2024 zu zahlenden Lizenzkosten nun in Raten bis 2030 verteilt an den Bund überwiesen werden. Die unter anderem zur Finanzierung der Höchstgebote aus der Frequenzauktion arrangierte Kreditlinie über ursprünglich 2,8 Milliarden Euro wird damit nicht mehr benötigt und wurde zurückgegeben. Die Vereinbarung mit dem BMVI sowie dem BMF passt zur langfristigen Finanzierungsstrategie von 1&1 Drillisch, die vorsieht, den Großteil der Aufwendungen für den Bau eines modernen 5G-Netzes aus laufenden Einnahmen zu leisten.

Mit dem Frequenzerwerb hat 1&1 Drillisch den Grundstein für eine erfolgreiche und dauerhafte Positionierung als vierter Mobilfunknetzbetreiber in Deutschland gelegt und beabsichtigt, ein leistungsfähiges Mobilfunknetz aufzubauen.

Aus der erstmaligen Bilanzierung der erworbenen 5G Frequenzen resultieren zum 30. September 2019 immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.029,0 Millionen Euro sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 1.029,9 Millionen Euro. Gemäß den IFRS Regelungen sind die aus dem Erwerb resultierenden immateriellen Vermögenswerte und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten zum Fair Value bzw. Barwert zu erfassen.

Erstmalige Anwendung von IFRS 16

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 13. Januar 2016 mit IFRS 16 eine neue Vorschrift für die Bilanzierung von Leasing-Verhältnissen veröffentlicht. Die Anwendungspflicht gilt für ab dem 1. Januar 2019 beginnende Berichtsperioden und somit erstmalig für die vorliegende Quartalsmitteilung zum 30. September 2019.

1&1 Drillisch ist ausschließlich Leasingnehmer. Der Großteil der Leasingverträge im Konzern entfällt auf die Anmietung von Gebäuden und Fahrzeugen.

Nach IFRS 16 werden Leasingverhältnisse nicht mehr als klassische Mietverhältnisse, sondern grundsätzlich als Finanzierungsgeschäfte angesehen. Der Leasingnehmer erwirbt ein Nutzungsrecht an dem Leasinggegenstand und finanziert dieses über die Leasingraten. Daher muss der Leasingnehmer für die Nutzung des geleasten Gegenstands aktivisch ein Nutzungsrecht und passivisch eine Verbindlichkeit in der Bilanz ansetzen. So wird jedes Leasing- und Mietverhältnis in der Bilanz abgebildet. Ausgenommen von der Bilanzierungspflicht sind Leasing- oder Mietverträge mit bis zu zwölf Monaten Laufzeit und Verträge mit einem wertmäßig geringen Volumen.

1&1 Drillisch hat sich im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 dazu entschieden, den Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht mit dem Wert der dazugehörigen Leasingverbindlichkeit zum 1. Januar 2019 anzusetzen und den Standard nicht retrospektiv für jede dargestellte frühere Berichtsperiode anzuwenden. Zudem nimmt 1&1 Drillisch die im Standard vorgesehenen Befreiungen für Leasingverträge in Anspruch, deren Laufzeit innerhalb von zwölf Monaten ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung endet sowie die Befreiung für Leasingverträge, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist.

Die Anwendung der neuen Vorschrift führte in der Konzernbilanz von 1&1 Drillisch zu einem Anstieg des Anlagevermögens (für die Nutzungsrechte) und gleichzeitig zu einem Anstieg der Finanzverbindlichkeiten (aufgrund der Zahlungsverpflichtungen). In der Gewinn- und Verlustrechnung führte dies zu einer Reduzierung der Mietaufwendungen, höheren Abschreibungen sowie höheren Zinsaufwendungen und damit zu einem Anstieg des EBITDA.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 16 zum 30. September 2019 wirkt sich mit 4,7 Millionen Euro positiv auf das EBITDA im Konzern aus. Der EBITDA-Effekt entfiel dabei im Wesentlichen auf das Segment „Access“ (+ 4,3 Millionen Euro).

GESCHÄFTSVERLAUF

Entwicklung im Segment „Access“

Die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns erfolgt im Wesentlichen im Berichtssegment „Access“. Hier sind die kostenpflichtigen Mobile- und Festnetz-Access-Produkte des Konzerns inklusive der damit verbundenen Anwendungen (wie Heimvernetzung, Online-Storage, Telefonie, Video-on-Demand oder IPTV) zusammengefasst. Die Segmentberichterstattung orientiert sich dabei an der internen Organisations- und Berichtsstruktur.

1&1 Drillisch ist ausschließlich in Deutschland tätig und zählt dort zu den führenden Anbietern im Telekommunikationssektor. Die Gesellschaft nutzt das Festnetz der zum Konzernverbund der United Internet AG gehörigen Schwestergesellschaft 1&1 Versatel GmbH sowie das Zugangsrecht zum Telefónica-Netz und kauft zusätzlich von verschiedenen Vorleistungsanbietern standardisierte Netzleistungen ein. Die mobilen oder festnetzgebundenen Netzzugänge werden mit Endgeräten, selbstentwickelten Applikationen und Services veredelt, um sich so vom Wettbewerb zu differenzieren.

Vermarktet werden die Access-Produkte zum Beispiel über die bekannten Marken 1&1, smartmobil.de oder yourfone, mit denen der Markt umfassend und zielgruppenspezifisch adressiert wird.

In den ersten neun Monaten 2019 hat 1&1 Drillisch in die Gewinnung neuer Kunden sowie in den Erhalt bestehender Kundenbeziehungen investiert. Der Fokus lag dabei auf der Vermarktung von Mobile Internet-Verträgen.

Die Zahl der kostenpflichtigen Verträge stieg in den ersten neun Monaten 2019 um 0,58 Millionen auf 14,12 Millionen Verträge. Alle neuen Verträge wurden im Mobile Internet-Geschäft hinzugewonnen und so die entsprechende Kundenzahl auf 9,78 Millionen gesteigert. Bei den Breitband-Anschlüssen blieb die Anzahl der Verträge mit 4,34 Millionen Kundenverträgen konstant im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2018.

Entwicklung der Verträge in den ersten 9 Monaten 2019 (in Millionen)

	30.09.2019	30.06.2019	31.03.2019	31.12.2018	Veränderung 9M
Verträge gesamt	14,12	13,92	13,72	13,54	+ 0,58
davon Mobile Internet	9,78	9,58	9,37	9,20	+ 0,58
davon Breitband-Anschlüsse	4,34	4,34	4,35	4,34	+ 0,00

Der Umsatz im Segment „Access“ erhöhte sich um 36,0 Millionen Euro bzw. 1,3 Prozent auf 2.755,2 Millionen Euro (Vorjahr: 2.719,2 Millionen Euro).

Der Materialaufwand im Segment „Access“ erhöhte sich um 32,5 Millionen Euro auf 1.870,0 Millionen Euro (Vorjahr: 1.837,5 Millionen Euro).

Das Segment-EBITDA blieb mit 511,7 Millionen Euro leicht hinter dem Vorjahreswert (525,5 Millionen Euro) zurück. Ursächlich für diesen Rückgang sind insbesondere Mehrkosten für den Vorleistungsbezug in Höhe von rund 59,0 Millionen Euro, nachdem der zeitlich befristete Anpassungsmechanismus eines Vorleistungsvertrages zum Jahresende 2018 ausgelaufen ist. Entgegen den ursprünglichen Erwartungen wurde die ausgelaufene Regelung im Berichtszeitraum nicht durch eine Preissenkung kompensiert. Jedoch sind die entsprechenden Vorleistungspreise Gegenstand mehrerer von 1&1 Drillisch eingeleiteter schiedsgutachterlicher Verfahren, in deren Rahmen 1&1 Drillisch verbindliche Entscheidungen über die geforderten dauerhaften Preisanpassungen erwartet. 1&1 Drillisch hat am 24. Oktober 2019 den Entwurf des Schiedsgutachtens im ersten, mit Wirkung zum September 2017 eingeleiteten Preisanpassungsverfahren (Price Review 1) erhalten. Darin wurde dem Antrag von 1&1 Drillisch auf rückwirkende Senkung der Vorleistungspreise ab diesem Zeitpunkt nicht stattgegeben. Die Ausfertigung des endgültigen Gutachtens im Price Review 1 wird für Mitte November erwartet. Aus dem Entwurf des Schiedsgutachtens ergibt sich, dass sich die Geschäftszahlen 2017 und – zumindest vorerst – die Ergebnisse 2018 und 2019 von 1&1 Drillisch nicht durch Preissenkungen verbessern werden. Außerdem ist die vorgenannte Preiserhöhung aufgrund des Wegfalls des vertraglichen Anpassungsmechanismus zumindest vorerst weiterhin gültig und wird nun Gegenstand weiterer Price Reviews sein.

Ebenfalls im EBITDA enthalten sind Einmalaufwendungen / One-Offs in Höhe von 3,8 Millionen Euro aus laufenden Integrationsprojekten (Vorjahr: -12,4 Millionen Euro) sowie Mehraufwendungen aus der Regulierungsentscheidung zur TAL-Preiserhöhung in Höhe von rund 4,4 Millionen Euro. Ohne Berücksichtigung aller vorgenannten Effekte sowie eines positiven IFRS-16-Effekts in Höhe von 4,3 Millionen Euro wäre ein vergleichbares EBITDA um 6,8 Prozent gestiegen.

Wesentliche Umsatz- und Ergebniskennzahlen im Segment „Access“

	9M 2019	9M 2018	Veränderung
Umsatz (in Mio. Euro)	2.755,2	2.719,2	+ 36,0
Service-Umsatz (in Mio. Euro)	2.226,0	2.151,9	+ 74,1
EBITDA (in Mio. Euro)	511,7	525,5	- 13,8
EBITDA-Marge (in Prozent)	18,6	19,3	-0,7

Quartalsentwicklung: Veränderung zum Vorjahresquartal

	Q3 2019	Q3 2018	Veränderung
Umsatz (in Mio. Euro)	929,7	900,4	+29,3
Service-Umsatz (in Mio. Euro)	755,0	728,6	+ 26,4
EBITDA (in Mio. Euro)	168,9	185,6	-16,7
EBITDA-Marge (in Prozent)	18,2	20,6	-2,4

Segmente „5G“ und „Sonstiges“

Im Segment „5G“ werden die im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung der 5G-Frequenzauktion sowie die zukünftig aus dem Auf- und Ausbau sowie dem Betrieb eines eigenen 5G Mobilfunknetzes resultierenden Aufwendungen und Erträge ausgewiesen.

Das Segment „Sonstiges“ beinhaltet im Wesentlichen alle Aktivitäten im Rahmen des Angebots von individuellen Softwarelösungen sowie Wartungs- und Supportleistungen.

Auf Grund der überschaubaren Ergebnisbeiträge dieser Segmente wird hierauf nicht weiter eingegangen.

LAGE IM KONZERN

Ertragslage

Das Wachstum in den ersten neun Monaten 2019 wurde vor allem durch das Vertragskundengeschäft getragen. Hier konnte die Zahl der kostenpflichtigen Kundenverträge um 0,58 Millionen auf 14,12 Millionen Verträge gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse stiegen in den ersten neun Monaten 2019 von 2.719,4 Millionen Euro im Vorjahr um 1,3 Prozent auf 2.755,3 Millionen Euro. Die positive Umsatzentwicklung resultiert aus der weiterhin steigenden Zahl an Vertragskunden und den damit verbundenen monatlichen Entgelten. Dabei erhöhten sich die margenstarken Service-Umsätze, also im Wesentlichen die Erlöse im Zusammenhang mit der Abrechnung bestehender Kundenverhältnisse, von 2.151,9 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum um 74,1 Millionen bzw. 3,4 Prozent auf 2.226,0 Millionen Euro in den ersten neun Monaten 2019. Diese Erlöse sind nachhaltig und bestimmen das Ergebnis. Neben Neukunden interessieren sich verstärkt auch Bestandskunden, die bisher Tarife auf Basis des Vodafone-Mobilfunknetzes nutzen, für den Wechsel in schnelle LTE-Tarife. Da LTE-Tarife im ersten Vertragsjahr zu ermäßigten Preisen angeboten werden, verminderte sich das Wachstum des Service-Umsatzes in den ersten neun Monaten 2019 um 1,3 Prozent bzw. 38,7 Millionen Euro (Vorjahr: -10,6 Millionen Euro) – ansonsten hätte es 4,7 Prozent betragen. Gegenläufig reduzierten sich die margenschwachen Sonstigen Umsatzerlöse von 567,5 Millionen Euro im Vorjahr auf 529,3 Millionen Euro in den ersten neun Monaten 2019. Sie betreffen im Wesentlichen Umsätze aus der vorgezogenen Realisierung von Hardware-Umsätzen (insbesondere aus Investitionen in Smartphones, die von den Kunden über die vertragliche Mindestlaufzeit in Form von höheren Paketpreisen zurückgezahlt werden). Die Hardware-Umsätze lagen damit in den ersten neun Monaten unter den Erwartungen, jedoch ist dieses Geschäft saisonal schwankend und von der Attraktivität neuer Geräte und den Modellzyklen der Hardware-Hersteller abhängig. Dieser Effekt hat jedoch keine nennenswerten Auswirkungen auf die EBITDA-Entwicklung.

Die Umsatzkosten erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2019 um 23,4 Millionen Euro bzw. 1,2 Prozent auf 1.937,2 Millionen Euro (Vorjahr: 1.913,8 Millionen Euro). Die Bruttomarge erhöhte sich von 29,6 Prozent im Vorjahr leicht auf 29,7 Prozent. Das Bruttoergebnis stieg von 805,6 Millionen Euro im Vorjahr um 12,6 Millionen Euro auf 818,2 Millionen Euro.

Die Vertriebskosten stiegen von 303,5 Millionen Euro im Vorjahr auf 315,2 Millionen Euro in den ersten neun Monaten 2019. Bezogen auf den Umsatz betrugen

die Vertriebskosten in den ersten neun Monaten 2019 11,4 Prozent (Vorjahr: 11,2 Prozent). Die Verwaltungskosten erhöhten sich von 68,3 Millionen Euro im Vorjahr (2,5 Prozent vom Umsatz) auf 76,1 Millionen Euro (2,8 Prozent vom Umsatz). Ursächlich hierfür sind gestiegene Aufwendungen für Fremdleistungen und für Beratung sowie höhere Personalkosten.

Das EBITDA betrug in den ersten neun Monaten 2019 508,7 Millionen Euro (Vorjahr: 524,8 Millionen Euro). Ursächlich für den Rückgang sind insbesondere Mehrkosten für den Vorleistungsbezug in Höhe von rund 59,0 Millionen Euro, nachdem der zeitlich befristete Anpassungsmechanismus eines Vorleistungsvertrages zum Jahresende 2018 ausgelaufen ist. Entgegen den ursprünglichen Erwartungen wurde die ausgelaufene Regelung im Berichtszeitraum nicht durch eine Preissenkung kompensiert. Jedoch sind die entsprechenden Vorleistungspreise Gegenstand mehrerer von 1&1 Drillisch eingeleiteter schiedsgutachterlicher Verfahren, in deren Rahmen 1&1 Drillisch verbindliche Entscheidungen über die geforderten dauerhaften Preisanpassungen erwartet. 1&1 Drillisch hat am 24. Oktober 2019 den Entwurf des Schiedsgutachtens im ersten, mit Wirkung zum September 2017 eingeleiteten Preisanpassungsverfahren (Price Review 1) erhalten. Darin wurde dem Antrag von 1&1 Drillisch auf rückwirkende Senkung der Vorleistungspreise ab diesem Zeitpunkt nicht stattgegeben. Die Ausfertigung des endgültigen Gutachtens im Price Review 1 wird für Mitte November erwartet. Aus dem Entwurf des Schiedsgutachtens ergibt sich, dass sich die Geschäftszahlen 2017 und – zumindest vorerst – die Ergebnisse 2018 und 2019 von 1&1 Drillisch nicht durch Preissenkungen verbessern werden. Außerdem ist die vorgenannte Preiserhöhung aufgrund des Wegfalls des vertraglichen Anpassungsmechanismus zumindest vorerst weiterhin gültig und wird nun Gegenstand weiterer Price Reviews sein.

Ebenfalls im EBITDA enthalten sind Einmalaufwendungen / One-Offs in Höhe von 3,8 Millionen Euro (Vorjahr: Aufwendungen in Höhe von 12,4 Millionen Euro) aus laufenden Integrationsprojekten, Aufwendungen aus der Regulierungsentscheidung zur TAL-Preiserhöhung in Höhe von 4,4 Millionen Euro sowie initiale Kosten im Zusammenhang mit Planungen und Vorbereitungen für das 5G-Mobilfunknetz in Höhe von 2,5 Millionen Euro. Ohne Berücksichtigung der vorgenannten Effekte einschließlich der erhöhten Vorleistungspreise sowie zusätzlich eines positiven IFRS-16-Effekts in Höhe von 4,7 Millionen Euro wäre ein vergleichbares EBITDA um 6,8 Prozent gestiegen.

Die EBITDA-Marge betrug 18,5 Prozent (Vorjahr: 19,3 Prozent).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug in den ersten neun Monaten 2019 391,3 Millionen Euro (Vorjahr: 409,1 Millionen Euro). Die EBIT-Marge betrug 14,2

Prozent (Vorjahr: 15,0 Prozent). Ohne die Auswirkungen aus PPA-Abschreibungen betrug das EBIT 476,8 Millionen Euro und die EBIT-Marge 17,3 Prozent (Vorjahr: 494,8 Millionen Euro bzw. 18,2 Prozent).

Die Finanzierungsaufwendungen betragen in den ersten neun Monaten 2019 8,5 Millionen Euro (Vorjahr: 1,6 Millionen Euro). Die Veränderung zum Vorjahreszeitraum resultiert im Wesentlichen aus dem Abschluss einer Kreditlinie mit einem europäischen Bankenkonsortium im Januar 2019 und den damit in Zusammenhang stehenden einmaligen Gebühren sowie Aufwendungen aus der Bereitstellung dieser Kreditlinien sowie aus der Aufzinsung der langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Erwerb der 5G Frequenzen. Die Finanzerträge blieben mit 0,4 Millionen Euro nahezu konstant (Vorjahr: 0,3 Millionen Euro).

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) betrug in den ersten neun Monaten 2019 383,2 Millionen Euro (Vorjahr: 407,7 Millionen Euro). Die Steueraufwendungen betragen 115,5 Millionen Euro (Vorjahr: 127,7 Millionen Euro).

Das Konzernergebnis betrug 267,7 Millionen Euro (Vorjahr: 280,0 Millionen Euro).

Das Ergebnis je Aktie betrug zum 30. September 2019 1,52 Euro (30. September 2018: 1,58 Euro). Ohne die Auswirkungen aus PPA-Abschreibungen betrug das Ergebnis je Aktie zum 30. September 2019 1,85 Euro (30. September 2018: 1,92 Euro).

Wesentliche Umsatz- und Ergebniskennzahlen (in Millionen Euro)

	9M 2019	9M 2018	Veränderung
Umsatz	2.755,3	2.719,4	+ 35,9
Service-Umsatz	2.226,0	2.151,9	+ 74,1
EBITDA	508,7	524,8	-16,1
EBITDA-Marge (in Prozent)	18,5	19,3	-0,8
EBIT	391,3	409,1	-17,8
EBIT-Marge (in Prozent)	14,2	15,0	-0,8

Finanzlage

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit betrug in den ersten neun Monaten 2019 390,2 Millionen Euro (Vorjahr: 385,8 Millionen Euro). Die Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit stiegen von 121,1 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum auf 227,5 Millionen Euro in den ersten neun Monaten 2019 deutlich an. Im Vorjahreszeitraum resultierten im Wesentlichen aus der Veränderung der Vertragsvermögenswerte und der abgegrenzten Aufwendungen deutlich höhere Liquiditätsabflüsse als in den ersten neun Monaten 2019. Gegenläufig führte im aktuellen Berichtszeitraum der Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu höheren Auszahlungen.

Der Cashflow aus Investitionen weist im Berichtszeitraum insgesamt Nettoauszahlungen in Höhe von 8,8 Millionen Euro aus (Vorjahr: Auszahlungen in Höhe von 15,6 Millionen Euro). Aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen resultierten Auszahlungen in Höhe von 8,8 Millionen Euro und Einzahlungen in Höhe von 0,2 Millionen Euro. (Vorjahr: Auszahlungen in Höhe von 7,8 Millionen Euro und Einzahlungen in Höhe von 0,7 Millionen Euro). Im Vorjahr entstand des Weiteren im Zusammenhang mit der zum 31. Dezember 2017 bereits entkonsolidierten yourfone Shop GmbH ein nachträglicher Mittelabfluss von 8,3 Millionen Euro.

Der Free Cashflow, definiert als Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit verringert um Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zuzüglich Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, betrug in den ersten neun Monaten 2019 218,9 Millionen Euro (Vorjahr: 113,9 Millionen Euro). Im Vorjahr führten im Wesentlichen die erstmals deutlich ausgeweiteten Investitionen in Mobilfunkverträge mit Hardware, die sich in den Folgeperioden umkehren bzw. amortisieren, zu höheren Mittelabflüssen.

Bestimmend für den Cashflow aus dem Finanzierungsbereich waren in den ersten neun Monaten 2019 im Wesentlichen Auszahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen und der kurzfristigen Anlage freier liquider Mittel in Höhe von 32,0 Millionen bzw. 163,0 Millionen Euro an United Internet (Vorjahr: Aus- und Einzahlungen im Rahmen der kurzfristigen Anlage freier liquider Mittel in Höhe von jeweils 100 Millionen Euro sowie Ein- und Auszahlungen aus der Darlehensaufnahme und Rückzahlung von bzw. an United Internet in Höhe von +200,0 Millionen bzw. -158,0 Millionen Euro), die Dividendenzahlung im Mai in Höhe von 8,8 Millionen Euro (Vorjahr: 282,8 Millionen Euro) sowie Auszahlungen aus dem Erwerb eigener Aktien in Höhe von 3,8 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 Euro). Im Rahmen der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Nutzungsrechten bzw. Finanzierungsleasingverbind-

lichkeiten resultierten Auszahlungen in Höhe von 5,0 Millionen Euro (Vorjahr: 10,0 Millionen Euro) bzw. 4,6 Millionen Euro (Vorjahr: 0,4 Millionen Euro).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich zum 30. September 2019 auf 5,4 Millionen Euro – nach 4,0 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 5.246,6 Millionen Euro per 31. Dezember 2018 auf 6.382,3 Millionen Euro zum 30. September 2019.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich von 1.064,6 Millionen Euro per 31. Dezember 2018 auf 1.220,7 Millionen Euro zum 30. September 2019. Dabei erhöhte sich der in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesene Bestand an liquiden Mitteln von 4,0 Millionen Euro auf 5,4 Millionen Euro. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von 230,2 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 auf 246,5 Millionen Euro zum 30. September 2019. Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen erhöhten sich von 41,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 auf 168,5 Millionen Euro zum 30. September 2019 und betreffen mit 163,0 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 Euro) im Wesentlichen Forderungen aus der kurzfristigen Anlage freier liquider Mittel bei United Internet.

Die abgegrenzten Aufwendungen erhöhten sich von 42,6 Millionen Euro auf 46,9 Millionen Euro und betreffen im Wesentlichen vorausbezahlte Nutzungsentgelte, die erst in den Folgeperioden aufwandswirksam erfasst werden. Die Position der kurzfristigen Vertragsvermögenswerte erhöhte sich von 414,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 um 72,9 Millionen auf 487,8 Millionen Euro zum 30. September 2019 und beinhaltet Forderungen gegenüber Kunden aus der im Rahmen der Anwendung von IFRS 15 vorgezogenen Umsatzrealisierung mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr. Die Positionen Vertragsanbahnungs- und Vertragserfüllungskosten beinhalten die kurzfristigen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Kundengewinnung und Kosten der Vertragserfüllung während der Vertragslaufzeit und verringerten sich in Summe von 157,2 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 um 1,4 Millionen auf 155,8 Millionen Euro zum 30. September 2019.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte reduzierten sich von 45,5 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 auf 28,8 Millionen Euro zum 30. September 2019. Die sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte reduzierten sich von 38,8 Millionen Euro auf 11,2 Millionen Euro und betreffen im Wesentlichen kurzfristige Ertrags- und Umsatzsteuerforderungen.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich insgesamt von 4.182,1 Millionen Euro per 31. Dezember 2018 auf 5.161,6 Millionen Euro zum 30. September 2019. Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich dabei erheblich von 746,8 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 auf 1.672,1 Millionen Euro zum 30. September 2019. Die große Veränderung resultiert aus der erstmaligen bilanziellen Erfassung der erworbenen 5G-Mobilfunkfrequenzen. Die im Rahmen der 1&1 Drillisch-Kaufpreisallokation ermittelten Vermögenswerte reduzierten sich planmäßig um die hierauf entfallenden Abschreibungen. Die Sachanlagen erhöhten sich von 14,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 um 48,0 Millionen auf 62,3 Millionen Euro zum 30. September 2019. Der Anstieg resultiert in Höhe von 48,0 Millionen Euro aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16.

Die langfristigen abgegrenzten Aufwendungen erhöhten sich von 182,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 auf 195,9 Millionen Euro zum 30. September 2019 und betreffen im Wesentlichen geleistete Vorauszahlungen im Rahmen langfristiger Einkaufsverträge. Die Positionen Vertragsvermögenswerte, Vertragsanbahnungs- und Vertragserfüllungskosten beinhalten analog zu den kurzfristigen Vermögenswerten den langfristigen Teil der Forderungen gegenüber Kunden aus der Anwendung von IFRS 15 und verringerten sich in Summe von 304,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 um 7,6 Millionen auf 296,7 Millionen Euro zum 30. September 2019.

Die kurzfristigen Schulden reduzierten sich insgesamt von 646,9 Millionen Euro per 31. Dezember 2018 auf 510,2 Millionen Euro zum 30. September 2019. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich dabei um 102,7 Millionen auf 262,5 Millionen Euro (31. Dezember 2018: 365,2 Millionen Euro). Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen reduzierten sich von 129,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 auf 40,1 Millionen Euro zum 30. September 2019 und betreffen Verbindlichkeiten gegenüber der United Internet AG sowie anderen Konzernunternehmen der United Internet Gruppe aus Vorleistungsbezug und sonstiger Leistungsverrechnung. Die kurzfristigen Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 39,5 Millionen Euro um 72,5 Millionen auf 112,0 Millionen Euro. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Erfassung der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Erwerb der 5G-Mobilfunkfrequenzen, deren erste Zahlung anteilig in Höhe von 61,3 Millionen Euro im Dezember 2019 fällig wird.

Die Vertragsverbindlichkeiten beinhalten kurzfristige Verbindlichkeiten aus Rück erstattungsverpflichtungen von Einmalgebühren für widerrufenen Verträge sowie abzugrenzende Erträge aus Einmalgebühren im Rahmen der Anwendung von IFRS 15. Die Ertragssteuerschulden reduzierten sich von 38,0 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 auf 13,6 Millionen Euro zum 30. September 2019.

Die langfristigen Schulden erhöhten sich von 319,6 Millionen Euro per 31. Dezember 2018 auf 1.333,4 Millionen Euro zum 30. September 2019. Ursächlich hierfür ist insbesondere der Anstieg der Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten von 0,1 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 auf 1.012,9 Millionen Euro zum 30. September 2019. Diese Erhöhung resultiert in Höhe von 968,6 Millionen Euro im Wesentlichen aus der erstmaligen Erfassung der langfristigen Verbindlichkeiten aus dem Erwerb der 5G-Mobilfunkfrequenzen und aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16. Die latenten Steuerschulden erhöhten sich von 247,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 um 1,6 Millionen auf 249,5 Millionen Euro zum 30. September 2019. Die Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 4,9 Millionen Euro (Vorjahr: 4,5 Millionen Euro) beinhalten abzugrenzende langfristige Erträge aus Einmalgebühren im Rahmen der Anwendung von IFRS 15.

Das Eigenkapital des Konzerns stieg von 4.280,1 Millionen Euro per 31. Dezember 2018 auf 4.538,6 Millionen Euro zum 30. September 2019. Im Rahmen des Anfang März 2019 vorzeitig beendeten Aktienrückkaufprogramms reduzierte sich das Grundkapital von 194,0 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 um 0,1 Millionen auf 193,9 Millionen Euro. Das Grundkapital ist eingeteilt in 176.764.649 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,10 Euro und entspricht dem Grundkapital der 1&1 Drillisch AG. Bis zum Bilanzstichtag 30. September 2019 wurden insgesamt 500.000 1&1 Drillisch AG Aktien im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworben. Zum 30. September 2019 reduzierte sich dadurch die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien auf 176.264.649 Aktien. Aus der Saldierung des Konzernergebnisses zum 30. September 2019 in Höhe von 267,7 Millionen Euro und der im Mai 2019 erfolgten Dividendenzahlung in Höhe von 8,8 Millionen Euro ergibt sich eine Erhöhung des kumulierten Konzernergebnisses in Höhe von 258,9 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote verringerte sich bedingt durch die erstmalige Bilanzierung der Verbindlichkeiten aus dem Erwerb der 5G-Mobilfunkfrequenzen von 81,6 Prozent zum 31. Dezember 2018 auf 71,1 Prozent zum 30. September 2019.

NACHTRAGSBERICHT

1&1 Drillisch hat am 24. Oktober 2019 den Entwurf des Schiedsgutachtens im ersten, mit Wirkung zum September 2017 eingeleiteten Preisanpassungsverfahren (Price Review 1) erhalten. Dem Antrag von 1&1 Drillisch auf rückwirkende Senkung der Vorleistungspreise ab diesem Zeitpunkt wurde nicht stattgegeben. Die Ausfertigung des endgültigen Gutachtens im Price Review 1 wird für Mitte November erwartet. Aus dem Entwurf des Schiedsgutachtens ergibt sich, dass sich die Geschäftszahlen 2017 und – zumindest vorerst – die Ergebnisse 2018 und 2019 von 1&1 Drillisch nicht durch Preissenkungen verbessern werden. Außerdem ist eine Preiserhöhung aufgrund des Wegfalls eines zum Jahresende 2018 befristeten vertraglichen Anpassungsmechanismus (ca. 85 Millionen Euro Auswirkung in 2019) zumindest vorerst weiterhin gültig.

1&1 Drillisch hatte in seiner im März 2019 veröffentlichten Jahresprognose 2019 keine Vorleistungspreissenkungen eingeplant, war aber davon ausgegangen, im Umfeld beständig sinkender Marktpreise für die mobile Datennutzung eine – durch den Wegfall eines Anpassungsmechanismus – ab Januar 2019 einsetzende Preiserhöhung im Rahmen eines Price Reviews abwenden zu können. Dies ist nach dem vorliegenden Entwurf des Schiedsgutachtens im Rahmen des Price Review 1 (zum September 2017) nicht gelungen und wird nun Gegenstand der weiteren Price Reviews sein.

Mit den Entscheidungen in den drei weiteren zwischenzeitlich von 1&1 Drillisch eingeleiteten Price Reviews (mit Rückwirkung zum Juli 2018 (Price Review 2), Januar 2019 (Price Review 3) bzw. Juli 2019 (Price Review 4)) wird 2020 gerechnet. Es handelt sich dabei um getrennte Verfahren, die auf Grundlage ihrer jeweiligen Stichtage und Marktgegebenheiten zu beurteilen sind.

Vorbehaltlich etwaiger Änderungen im endgültigen Schiedsgutachten geht 1&1 Drillisch nunmehr davon aus, dass – zumindest bis zu einer möglichen Klärung im Rahmen der weiteren Price Reviews – im Geschäftsjahr 2019 aus der durch den Wegfall des Preisanpassungsmechanismus resultierenden Preiserhöhung Mehrkosten von rund 85 Millionen Euro anfallen werden.

Vor diesem Hintergrund hat 1&1 Drillisch ihre EBITDA-Prognose per Ad-hoc-Mitteilung vom 24. Oktober 2019 für das laufende Geschäftsjahr um ca. 85 Millionen Euro korrigiert und erwartet nunmehr ein EBITDA von rund 690 Millionen Euro.

Parallel zu den Price Reviews wird die Berechtigung einer von dem Vorleistungsanbieter im Dezember 2018, unter Bezugnahme auf die Frequenzauktion 2015, geforderten Preiserhöhung in einem weiteren schiedsgutachterlichen Verfahren überprüft. Es handelt sich dabei um jährlich ca. 12 Millionen Euro für einen fünfjährigen Leistungszeitraum von Juli 2015 bis Juni 2020. Auch dazu wird 2020 eine Entscheidung erwartet. 1&1 Drillisch hält diese Forderung für nicht berechtigt.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag 30. September 2019 bei 1&1 Drillisch keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die größere Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens bzw. des Konzerns mit Auswirkungen auf Rechnungslegung und Berichterstattung haben.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die Risiko- und Chancenpolitik des 1&1 Drillisch Konzerns orientiert sich an dem Ziel, die Werte des Unternehmens zu erhalten und nachhaltig zu steigern, indem Chancen wahrgenommen und Risiken frühzeitig erkannt und gesteuert werden. Das „gelebte“ Risiko- und Chancen-Management stellt sicher, dass 1&1 Drillisch ihre Geschäftstätigkeiten in einem kontrollierten Unternehmensumfeld ausüben kann.

Das Risiko- und Chancen-Management regelt den verantwortungsvollen Umgang mit Unsicherheiten, die mit unternehmerischem Handeln immer verbunden sind.

Gesamtaussage des Vorstands zur Risiko- und Chancensituation des Konzerns

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risikofelder bzw. Einzelrisiken unter Berücksichtigung von Interdependenzen.

Die Gesamtrisiko- und Chancensituation blieb in den ersten neun Monaten 2019 im Vergleich zur Risiko- und Chancenberichterstattung im Rahmen des Jahresabschlusses 2018 weitgehend stabil. Bestandsgefährdende Risiken für 1&1 Drillisch waren im Berichtszeitraum sowie zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Quartalsmitteilung weder aus Einzelrisikopositionen noch aus der Gesamtrisikosituation erkennbar.

1&1 Drillisch hat am 24. Oktober 2019 den Entwurf des Schiedsgutachtens im ersten, mit Wirkung zum September 2017 eingeleiteten Preisanpassungsverfahren (Price Review 1) erhalten. Dem Antrag von 1&1 Drillisch auf rückwirkende Senkung der Vorleistungspreise ab diesem Zeitpunkt wurde nicht stattgegeben. Mit den Entscheidungen in den drei weiteren von 1&1 Drillisch eingeleiteten Price Reviews (mit Rückwirkung zum Juli 2018 (Price Review 2), Januar 2019 (Price Review 3) bzw. Juli 2019 (Price Review 4)) wird 2020 gerechnet. Es handelt sich dabei um getrennte Verfahren, die auf Grundlage ihrer jeweiligen Stichtage und Marktgegebenheiten zu beurteilen sind.

Durch den weiteren Ausbau des Risikomanagements begegnet 1&1 Drillisch den identifizierten Risiken und begrenzt sie, soweit sinnvoll, mit der Umsetzung konkreter Maßnahmen auf ein Minimum.

PROGNOSEBERICHT

Für das Gesamtjahr 2019 rechnet der Vorstand weiterhin mit einem wachsenden Kundenbestand. Beim Service-Umsatz erwartet der Vorstand für 2019 unverändert ein Wachstum von ca. 3 Prozent (2018: 2.882,3 Millionen Euro).

Vorbehaltlich etwaiger Änderungen im endgültigen Schiedsgutachten geht 1&1 Drillisch nunmehr davon aus, dass – zumindest bis zu einer möglichen Klärung im Rahmen der weiteren Price Reviews – im Geschäftsjahr 2019 aus der durch den Wegfall eines Preisanpassungsmechanismus resultierenden Preiserhöhung Mehrkosten von rund 85 Millionen Euro anfallen werden. Vor diesem Hintergrund hat 1&1 Drillisch per Ad-hoc-Mitteilung vom 24. Oktober 2019 ihre EBITDA-Prognose für das laufende Geschäftsjahr um ca. 85 Millionen Euro korrigiert und erwartet nunmehr ein EBITDA von rund 690 Millionen Euro.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Diese Quartalsmitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Annahmen und Prognosen des Vorstands der 1&1 Drillisch AG sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind verschiedenen Risiken und Unwägbarkeiten unterworfen und beruhen auf Erwartungen, Annahmen und Prognosen, die sich künftig möglicherweise als nicht zutreffend erweisen könnten. Die 1&1 Drillisch AG garantiert nicht, dass sich die zukunftsgerichteten Aussagen als richtig erweisen, übernimmt keine Verpflichtung und hat auch nicht die Absicht, die in dieser Quartalsmitteilung gemachten zukunftsgerichteten Aussagen anzupassen bzw. zu aktualisieren.

ERLÄUTERUNGEN ZUR QUARTALSMITTEILUNG

Informationen zum Unternehmen

Die 1&1 Drillisch Gruppe mit der 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft, Maintal, als börsennotiertem Mutterunternehmen (im Folgenden „1&1 Drillisch AG“ oder zusammen mit ihren Tochterunternehmen „1&1 Drillisch“) ist ein ausschließlich in Deutschland tätiger Telekommunikationsanbieter. Als ein führender deutscher Internet-Spezialist kann 1&1 Drillisch über die zum Konzernverbund der United Internet AG gehörigen Schwestergesellschaft 1&1 Versatel GmbH, Düsseldorf, eines der größten Glasfasernetze Deutschlands nutzen und hat als virtueller Mobilfunk-Netzbetreiber garantierten Zugriff auf einen bestimmten Anteil der Kapazität des Mobilfunknetzes von Telefónica in Deutschland (sogenannter Mobile Bitstream Access Mobile Virtual Network Operator = MBA MVNO). Außerdem nutzt 1&1 Drillisch Kapazitäten von Vodafone. Der Konzern bietet im Geschäftsfeld Access festnetz- und mobilfunkbasierte Internetzugangprodukte an. Hierzu zählen unter anderem kostenpflichtige Festnetz- und Mobile-Access-Produkte inklusive der damit verbundenen Anwendungen wie zum Beispiel Heimvernetzung, On-line-Storage, Telefonie, Video-on-Demand oder IPTV.

Anschrift und Sitz der 1&1 Drillisch AG als Konzernobergesellschaft ist die Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5 in 63477 Maintal, Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Hanau unter HRB 7384 eingetragen.

Wesentliche Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze

Die Quartalsmitteilung der 1&1 Drillisch AG zum 30. September 2019 wurde, wie schon der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt.

Die Quartalsmitteilung stellt keinen Zwischenbericht im Sinne des IAS 34 dar. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Quartalsmitteilung entsprechen grundsätzlich den zum 31. Dezember 2018 angewandten Methoden mit Ausnahme der pflichtmäßig neu anzuwendenden Standards und sind im Kontext mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 zu lesen.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Erstellung der Quartalsmitteilung werden vom Management Ermessensentscheidungen getroffen sowie Schätzungen und Annahmen gemacht, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Verwendung von betriebswirtschaftlich relevanten finanziellen Kennzahlen

Für eine klare und transparente Darstellung der Geschäftsentwicklung von 1&1 Drillisch werden in den Jahres- und Zwischenabschlüssen der Gesellschaft – neben den nach International Financial Reporting Standards (IFRS) geforderten Angaben – weitere finanzielle Kennzahlen wie z. B. EBITDA, EBITDA-Marge, EBIT, EBIT-Marge oder Free Cashflow angegeben. Informationen zur Verwendung, Definition und Berechnung dieser Kennzahlen stehen im Geschäftsbericht 2018 der 1&1 Drillisch AG ab Seite 38 zur Verfügung.

Die von 1&1 Drillisch verwendeten Kennzahlen werden, soweit es für eine klare und transparente Darstellung notwendig ist, um Sondereffekte bereinigt. Die Sondereffekte betreffen in der Regel nur solche Effekte, die aufgrund ihrer Art, ihrer Häufigkeit und / oder ihres Umfangs geeignet sind, die Aussagekraft der finanziellen Kennzahlen für die Finanz- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft zu beeinträchtigen. Alle Sondereffekte werden zum Zwecke der Überleitung zu den unbereinigten finanziellen Kennzahlen im jeweiligen Abschnitt des Abschlusses aufgezeigt und erläutert.

Sonstiges

In den Konzernzwischenabschluss sind sämtliche Tochterunternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis ist im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 unverändert.

Im Berichtszeitraum 2019 wurden keine Gesellschaften erworben oder veräußert.

Die Quartalsmitteilung ist keiner Prüfung entsprechend § 317 HGB oder einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden.

KONZERNABSCHLUSS ZUM 30. SEPTEMBER 2019

28	Konzernbilanz
30	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
31	Konzern-Kapitalflussrechnung
33	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
34	Segmentberichterstattung

KONZERNBILANZ

zum 30. September 2019

	30.09.2019 T€	31.12.2018 T€
VERMÖGENSWERTE		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.368	3.968
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	246.531	230.224
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	168.519	41.879
Vorräte	69.795	89.548
Vertragsvermögenswerte	487.829	414.925
Vertragsanbahnungskosten	87.881	83.484
Vertragserfüllungskosten	67.888	73.686
Abgegrenzte Aufwendungen	46.898	42.551
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	28.803	45.513
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	11.197	38.806
	1.220.709	1.064.584
Langfristige Vermögenswerte		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.643	1.408
Sachanlagen	62.286	14.259
Immaterielle Vermögenswerte	1.672.059	746.816
Firmenwerte	2.932.943	2.932.943
Vertragsvermögenswerte	165.371	166.105
Vertragsanbahnungskosten	83.309	84.501
Vertragserfüllungskosten	48.043	53.690
Abgegrenzte Aufwendungen	195.910	182.334
	5.161.564	4.182.056
SUMME VERMÖGENSWERTE	6.382.273	5.246.640

	30.09.2019	31.12.2018
	T€	T€
SCHULDEN UND EIGENKAPITAL		
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	262.521	365.202
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	40.053	129.333
Vertragsverbindlichkeiten	39.044	46.106*
Sonstige Rückstellungen	4.161	8.766
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	112.046	39.530
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	38.788	20.002
Ertragsteuerschulden	13.627	37.985
	510.240	646.924
Langfristige Schulden		
Vertragsverbindlichkeiten	4.873	4.543
Sonstige Rückstellungen	66.141	67.090
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.012.936	128
Latente Steuerschulden	249.499	247.880
	1.333.449	319.641
SUMME SCHULDEN	1.843.689	966.565
Eigenkapital		
Grundkapital	193.891	194.000
Kapitalrücklage	2.433.266	2.433.531
Kumuliertes Konzernergebnis	1.912.131	1.653.248
Sonstiges Eigenkapital	-704	-704
SUMME EIGENKAPITAL	4.538.584	4.280.075
SUMME SCHULDEN UND EIGENKAPITAL	6.382.273	5.246.640

* Die Positionen Abgegrenzte Erlöse und erhaltene Anzahlungen, die zum 31. Dezember 2018 noch separat ausgewiesen wurden, sind unter den Vertragsverbindlichkeiten dargestellt.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

vom 1. Januar bis zum 30. September 2019

	2019 Januar - September T€	2018* Januar - September T€
Umsatzerlöse	2.755.326	2.719.385
Umsatzkosten	-1.937.167	-1.913.750
BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ	818.159	805.635
Vertriebskosten	-315.159	-303.456
Verwaltungskosten	-76.057	-68.305
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	22.637	25.411
Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte	-58.303	-50.221
ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT	391.277	409.064
Finanzierungsaufwendungen	-8.501	-1.626
Finanzerträge	375	306
ERGEBNIS VOR STEUERN	383.151	407.744
Steueraufwendungen	-115.454	-127.725
KONZERNERGEBNIS	267.697	280.019
Ergebnis je Aktie (in €)		
- unverwässert	1,52	1,58
- verwässert	1,52	1,58
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Mio. Stück)		
- unverwässert	176,68	176,76
- verwässert	176,68	176,76
Überleitung zum gesamten Konzernergebnis		
KONZERNERGEBNIS	267.697	280.019
Kategorien, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden (netto)	0	0
Kategorien, die nicht anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden (netto)	0	0
GESAMTES KONZERNERGEBNIS	267.697	280.019

* Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die Konzern-Gesamtergebnisrechnung Januar bis September 2018 angepasst.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

vom 1. Januar bis zum 30. September 2019

	2019 Januar - September T€	2018* Januar - September T€
ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Konzernergebnis	267.697	280.019
Berichtigungen zur Überleitung des Konzernergebnisses zu den Ein- und Auszahlungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	22.311	20.255
Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte Vermögenswerte	95.117	95.453
Personalaufwand aus Mitarbeiterbeteiligungen	3.469	834
Veränderungen der Ausgleichsposten für latente Steueransprüche	1.620	-10.789
Korrektur Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen	5	48
Sonstige nicht zahlungswirksame Positionen	0	29
CASHFLOW DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT	390.219	385.849
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden		
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	28.014	16.572
Veränderung der Vertragsvermögenswerte	-72.170	-180.841
Veränderung der Vorräte	19.753	-20.363
Veränderung der Vertragsanbahnungskosten und Vertragserfüllungskosten	8.241	-13.796
Veränderung der abgegrenzten Aufwendungen	-17.924	-144.581
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-102.681	88.165
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	-5.554	-18.663
Veränderung der Ertragsteuerschulden	-24.358	23.193
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	31.590	6.033
Veränderung der Forderungen/Verbindlichkeiten nahestehende Unternehmen	-20.919	-15.310
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten	-6.733	-5.208
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden, gesamt	-162.741	-264.799
Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit	227.478	121.050

* Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die Konzern-Kapitalflussrechnung Januar bis September 2018 angepasst.

	2019 Januar - September T€	2018* Januar - September T€
CASHFLOW AUS DEM INVESTITIONSBEREICH		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-8.767	-7.848
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	184	739
Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte	-238	-182
Rückzahlungen aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten	2	7
Auszahlung aus Abgang von Finanzanlagen bzw. aus Entkonsolidierung	0	-8.300
Nettoauszahlungen im Investitionsbereich	-8.819	-15.584
CASHFLOW AUS DEM FINANZIERUNGSBEREICH		
Erwerb eigener Aktien	-3.844	0
Dividendenzahlung	-8.813	-282.823
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Nutzungsrechten	-5.000	-10.000
Tilgung von Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	-4.602	-395
Auszahlungen aus der Ausgabe von Darlehen an nahestehende Unternehmen	-163.000	0
Einzahlungen aus erhaltenen Darlehen von nahestehenden Unternehmen	0	200.000
Auszahlungen aus der Darlehensrückzahlung an nahestehende Unternehmen	-32.000	-158.000
Nettoauszahlungen im Finanzierungsbereich	-217.259	-251.218
Nettoanstieg /-rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.400	-145.752
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres	3.968	149.681
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode	5.368	3.929

* Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die Konzern-Kapitalflussrechnung Januar bis September 2018 angepasst.

KONZERN- EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

im Geschäftsjahr 2019 und 2018

	Grundkapital		Kapital- rücklage	Kumuliertes Konzernergebnis	Sonstiges Eigenkapital	Summe Eigenkapital
	Stückelung	T€	T€	T€	T€	T€
Stand am						
31. Dezember 2017	176.764.649	194.441	2.447.085	1.163.554	0	3.805.080
Im Eigenkapital erfasste Effekte aufgrund neuer IFRS Standards		0	0	372.716	0	372.716
Stand am						
1. Januar 2018	176.764.649	194.441	2.447.085	1.536.270	0	4.177.796
Konzernergebnis		0	0	280.019	0	280.019
Gesamtergebnis		0	0	280.019	0	280.019
Dividendenzahlungen		0	0	-282.823	0	-282.823
Mitarbeiterbeteiligungs- programm		0	834	0	0	834
Stand am						
30. September 2018	176.764.649	194.441	2.447.919	1.533.465	0	4.175.825
Stand am						
1. Januar 2019	176.363.945	194.000	2.433.531	1.653.248	-704	4.280.075
Konzernergebnis		0	0	267.697	0	267.697
Gesamtergebnis		0	0	267.697	0	267.697
Dividendenzahlungen		0	0	-8.813	0	-8.813
Mitarbeiterbeteiligungs- programm		0	3.469	0	0	3.469
Erwerb von eigenen Anteilen	-99.296	-109	-3.734	0	0	-3.844
STAND AM						
30. SEPTEMBER 2019	176.264.649	193.891	2.433.266	1.912.131	-704	4.538.584

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

vom 1. Januar bis zum 30. September 2019

	Access T€	5G T€	Sonstiges T€	Konsolidierung T€	Gesamt T€
Umsätze mit Dritten	2.755.235	0	91	0	2.755.326
Innenumsätze	0	0	9.506	-9.506	0
SEGMENTUMSÄTZE	2.755.235	0	9.597	-9.506	2.755.326
Materialaufwand fremde Dritte	-1.870.034	0	-16	0	-1.870.050
Materialaufwand aus Innenbeziehungen	0	0	-6	6	0
SEGMENTMATERIALAUFWAND	-1.870.034	0	-22	6	-1.870.050
SEGMENTROHERTRAG	885.201	0	9.575	-9.500	885.276
SEGMENT EBITDA	511.730	-2.531	3.222	-3.715	508.706

vom 1. Januar bis zum 30. September 2018

	Access T€	Sonstiges T€	Konsolidierung T€	Gesamt T€
Umsätze mit Dritten	2.719.178	207	0	2.719.385
Innenumsätze	0	8.494	-8.494	0
SEGMENTUMSÄTZE	2.719.178	8.701	-8.494	2.719.385
Materialaufwand fremde Dritte	-1.837.506	-19	0	-1.837.525
Materialaufwand aus Innenbeziehungen	0	-8	8	0
SEGMENTMATERIALAUFWAND	-1.837.506	-27	8	-1.837.525
SEGMENTROHERTRAG	881.671	8.674	-8.485	881.860
SEGMENT EBITDA	525.547	1.875	-2.649	524.772

SONSTIGES

36 Finanzkalender

36 Ansprechpartner

37 Impressum

FINANZKALENDER

12. November 2019 Quartalsmitteilung Q3 2019

ANSPRECHPARTNER

Bei Fragen zum Geschäftsbericht und zur 1&1 Drillisch AG steht Ihnen unsere Investor Relations / Presse-Abteilung gern zur Verfügung:

Investor Relations:

Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5
63477 Maintal
Deutschland

Telefon: +49 (0) 61 81 / 412 200
Telefax: +49 (0) 61 81 / 412 183
E-Mail: ir@1und1-drillisch.de

Presse (Fachpresse):

Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5
63477 Maintal
Deutschland

Telefon: +49 (0) 61 81 / 412 124
Telefax: +49 (0) 61 81 / 412 183
E-Mail: presse@1und1-drillisch.de

IMPRESSUM

Die 1&1 Drillisch AG ist ein Mitglied der United Internet Gruppe.

Sitz der Gesellschaft:

Wilhelm-Röntgen-Straße 1-5
63477 Maintal
Deutschland

Telefon: +49 (0) 61 81 / 412 3
Fax: +49 (0) 61 81 / 412 183

Verantwortlich:

1&1 Drillisch AG

Investor Relations-Kontakt:

Telefon: +49 (0) 61 81 / 412 200
Telefax: +49 (0) 61 81 / 412 183
E-Mail: ir@1und1-drillisch.de

Handelsregistereintrag:

HRB 7384 Hanau
Umsatzsteuer-IdNr.: DE 812458592
Steuernr.: 03522506037
Finanzamt Offenbach-Stadt

Vorstand:

- » Ralph Dommermuth
(Vorstandsvorsitzender)
- » Martin Witt
(stellvertretender
Vorstandsvorsitzender
(bis 30. Juni 2019))
- » André Driesen
- » Markus Huhn (seit 1. Juli 2019)
- » Alessandro Nava (seit 1. Juli 2019)

Aufsichtsrat:

- » Michael Scheeren
(Aufsichtsratsvorsitzender)
- » Kai-Uwe Ricke
(stellvertretender
Aufsichtsratsvorsitzender)
- » Dr. Claudia Borgas-Herold
- » Vlasios Choulidis
- » Kurt Dobitsch
- » Norbert Lang

Hinweis:

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. 1&1 Drillisch weist darauf hin, dass die Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig zu verstehen ist. Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Fassungen stehen auch im Internet unter www.1und1-drillisch.de zum Download bereit. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Haftungsausschluss:

Diese Quartalsmitteilung enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Vorstands von 1&1 Drillisch hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Diese zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf unseren derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Zukunftsbezogene Aussagen entsprechen nur dem Sachstand zu dem Zeitpunkt, in dem sie getroffen werden. Diese Aussagen sind abhängig von Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren, auf die 1&1 Drillisch vielfach keinen Einfluss hat und die zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von diesen Aussagen führen können. Diese Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren werden im Rahmen unserer Risikoberichterstattung in den Geschäftsberichten der 1&1 Drillisch AG ausführlich beschrieben. Die 1&1 Drillisch AG hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.



1&1 DRILLISCH AG

Wilhelm-Röntgen-Str. 1-5
63477 Maintal
Deutschland

www.1und1-drillisch.de